Protokoll-Auszüge : vom 16. Okt. 1879 bis 22. Juli 1880 (39.-48. Sitzung)

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **2 (1879-1880)**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Protokoll-Auszüge

vom 16. Okt. 1879 bis 22. Juli 1880 (39.—48. Sitzung.)

Bearbeitet von *G. Reymond-le Brun.*

39. Sitzung. 16. Oktober 1879.

1) Aufnahmen: *L. de Vigneulle*, à la Chaux, près Vevey.
Colonel *de Rougemont*, Schadau bei Thun.
v. Fellenberg, Chemiker, Stadtbach, Bern.

2) Vertheilung des Jahresberichtes. Auflage 700 Exemplare, wovon 500 vertheilt werden, 100 in den Buchhandel kommen und 100 in Reserve bleiben.

3) Zu Ehrenmitgliedern werden ernannt:
Dr *Nachtigal* in Berlin.
Baron *v. Richthofen* in Bonn.
Oberst *Yule* in London.

4) Zu korrespondirenden Mitgliedern werden gewählt:
Colonel *Adam*, Vicepréside nt de la S. de Géographie à Bruxelles.
J. Du Tief, Professeur, Secrét. gén. de la S. de Géogr. à Bruxelles.
A. Wautier, Secrétaire de la Société de Géographie à Bruxelles.
de Stubendorff, Colonel, Directeur du bureau topogr. mil. à St. Petersbourg.
A. de Poulikowsky, Colonel, Prof. de Géogr. à St. Petersbourg.
H. Wouvermanns, Colonel, Prés. de la S. de Géogr. à Anvers.
L. Strauss, Consul honoraire à Anvers.
Baron *F. v. Hellwald,* Direktor des „Ausland" in Stuttgart.
A. *Rabaud*, Prés. de la Société de Géogr. à Marseille.
F. Hennequier, Prés. de la Société de Topogr. à Paris.
Frau *Marie Müllhaupt-v. Steiger* in Paris.

C. Gauthiot, Secrét. gén. de la S. de Géogr. commerciale à Paris.
J. V. Barbier, Secrétaire de la Société de Géogr. de l'Est, à Nancy.
Maurus Déchy in Pest.
Herm. Vámbéry, Professor in Pest.
R. A. Pequito, Prof. Secrét. de la S. de Géogr. de Lisbonne.
Dr *Karl Arendts*, Professor in München.
Jimenez de la Espada, Professor in Madrid.
Waldemar Schmidt, Professor in Kopenhagen.
Scherrer-Engler, Präs. der geogr. kommerziellen Gesellschaft in St. Gallen.
Amrein-Bühler, Professor in St. Gallen.
Richard Burton, Capitain in London.

5) Hr. *F. Müllhaupt* berichtet über die auf dem Amerikanisten-Kongresse in Brüssel für die Gesellschaft erhaltenen literarischen Geschenke.

6) Zur Vorberathung der Veranstaltung einer geogr.-ethnographischen Ausstellung wird eine aus den HH. *F. Müllhaupt*, *Hartm. v. Mülinen* und *C. Ducommun* bestehende Kommission ernannt.

7) Mittheilungen des Hrn. *Reymond* über neue literarische Erscheinungen, wie das „Bulletin interocéanique" von Lesseps, „Deutsche Rundschau" von Prof. Arendts und über die geographische Gesellschaft in Tokio.

40. Sitzung. 13. November 1879.

1) Aufnahmen: *Hubert Dolez*, Ambassadeur belge à Berne.
Bavier-v. Salis, Bundesrath.
H. v. Steiger, Monrepos.
E. Ducommun, Sekret. der J.-B.-L.-Bahn.
L. Rilliet, Sekret. des eidg. Postdepartements.
Stockmar, Regierungsrath.
Dr *Edm. O'Gormann-Monkhouse* in Bern.
v. Rente-Fink, Militärattaché der deutschen Gesandtschaft in Bern.

2) Das Komite wird beauftragt: a) über das von St. Gallen eingelangte Projekt der Bildung einer *schweizerischen* geographischen Gesellschaft zu berichten; b) die bestehenden Statuten der Gesellschaft einer Revision zu unterziehen und hierüber weitere Anträge zu stellen.

3) Hr. *F. Müllhaupt-v. Steiger* berichtet über den in Brüssel abgehaltenen *Congrès des Américanistes.* Die Gesellschaft „des Américanistes" beschäftigt sich hauptsächlich mit Fragen des amerikanischen Alterthums. Durch zahlreiche, von einzelnen Mitgliedern gehaltene Vorträge brachte die Versammlung viel Licht in manche Partieen der noch so dunkeln Geschichte Amerikas vor Kolumbus. Referent glaubt, dass der Weg, den die Zivilisation vor der Sündfluth über die Erde genommen hat, ein der jetzigen Stromrichtung entgegengesetzter gewesen sei.

Ueber den Ursprung der alten Völker Amerika's entspann sich eine längere Diskussion, an welcher sich die HH. Prof. Dr Studer und Hartm. v. Mülinen betheiligten. Unter den Argumenten, welche eine Verbindung der amerikanischen Urvölker mit der alten Welt zu begründen scheinen, wurde namentlich auch die Aehnlichkeit betont, welche mexikanische Schriftzeichen und Bildwerke mit den ægyptischen zeigen.

41. Sitzung. 20. November 1879.

1) Aufnahmen: Prof. *Berdez* und *H. v. Rodt,* beide in Bern.

2) Zu korrespondirenden Mitgliedern wurden ernannt:

Cesare Corrente in Rom.

Gaetano Principe di Teano, Präs. der geogr. Gesellschaft in Rom.

Capitano *Camperio,* Direktor des „Esploratore" in Mailand.

Cristoforo Negri, Commandant in Turin.

3) Die geographische Versammlung in St. Gallen hat die Beantwortung folgender Fragen angeregt: a) Wodurch kann der geographische Unterricht in den Mittelschulen zu einem Hauptfache erhoben werden, und b) in welcher Weise können junge Leute als Förderer der Handelsgeographie herangebildet werden?

4) Hr. *Em. D. Ludwig* aus Westvirginien hat von seiner letzten Reise ein vom Gouverneur von Westvirginien dem Hrn. Reg.-Rath Edm. v. Steiger in Bern, als Mitglied des bernischen Komite für Kolonisation in Loup Creek gewidmetes Exemplar des von der Vereinigten Staaten-Regierung zur Ausführung gebrachten grossen **„Statistischen Atlas“** über alle Staaten der Union mitgebracht, welches Hr. Ludwig mit Zustimmung des Eigenthümers nunmehr vorlegt und mit den nothwendigen Erläuterungen versieht. Dieses einzig in seiner Art dastehende grossartige Werk, welches nicht in den Buchhandel kam und von der Unionsregierung nur an Behörden und hervorragende staatliche Funktionäre vertheilt wird, enthält in Karten und graphischen Darstellungen, denen zahlreiche Textbeilagen beigegeben sind, die Veranschaulichung der mannigfaltigsten Verhältnisse in Bezug auf Produktion, Meteorologie, Geologie, Ethnographie. Bild und Wort vereinigen sich hier zur schnellen, übersichtlichen Orientirung über Produktionsregionen, Flussgebiete, Vertheilung von Wald, Regen, Temperaturen, Luftdruck, Bodenschichtungen, Kohlenformationen; — über das allmälige Anwachsen des Staatsgebietes und der Bevölkerung nach den Zählungen von 10 zu 10 Jahren; über das Verhältniss der verschiedenen Nationen und besonders der Neger zu einander und zur einheimischen Bevölkerung; über Einwanderung, Bildungsanstalten, kirchliche Verhältnisse, Staats- und Privatschuldenwesen, Steuern u. dgl.; über landwirthschaftliche Kulturen und Produktionen von Weizen, Baumwolle, Mais, Tabak u. s. w.; über Geburten, Sterblichkeit, Morbidität, Vorkommen und Verbreitung der wichtigsten Krankheiten, wie Wechselfieber, gelbes Fieber, Typhus, Schwindsucht, oder Gebrechen, wie Blindheit, Taubheit Stummheit, Irrsinn u. s. w. — Das ganze Werk ist durch die Verlässlichkeit seiner Daten, durch die Klarheit und Umständlichkeit seiner Ausführungen eine der wichtigsten Quellen für genaue Kenntniss der Verhältnisse in den Vereinigten Staaten, dessen Mittheilung von der Versammlung wärmstens verdankt wird.

5) Hr. *Hartm. v. Mülinen* zeigt an, dass er wegen Abreise nach Amerika aus der Kommission für Vorbereitung einer geographisch-ethnographischen Ausstellung austreten müsse und bis auf Weiteres der Gesellschaft nur als korrespondirendes Mitglied angehören könne.

42. Sitzung. 12. Dezember 1879.

1) Vizepräsident Prof. Dr *Th. Studer* hält dem Andenken des kürzlich verstorbenen Präsidenten der Gesellschaft, Hrn. Oberst Siegfried, eine Gedächtnissrede.

2) Hr. *F. Müllhaupt* berichtet einlässlich über den handelsgeographischen Kongress in Brüssel. Ein Auszug aus diesem interessanten Berichte findet sich in der Beilage Nro. 1.

In der sich daran knüpfenden Diskussion werden namentlich zwei Wünsche besonders betont:

a. es möge dahin gewirkt werden, den Schulen den Bezug topographischer Karten in thunlichst erleichterter Weise zugänglich zu machen, und

b. es möge der Gedanke der Kreirung einer schweizerischen geographischen Gesellschaft baldigst verwirklicht werden.

3) Prof. *Studer* theilt die neuesten Nachrichten über den Fortgang der internationalen Expedition nach Innerafrika mit. Hiernach ist Cambier am Tanganjika-See angekommen; in Tabora hielt er sich einige Zeit auf, um Dr Dutrieux zu erwarten, welcher jedoch aus Familienrücksichten nach Europa zurückkehren musste. Am 2. Juni wurde von Zanzibar aus die zweite Expedition, welcher 4 Elephanten beigegeben waren, abgesandt. Der Versuch gelang, die Elephanten bewährten sich als Tragthiere (bis 1000 Pfund) und ertrugen, bis auf einen einzigen, ganz gut die Strapatzen der Reise. Nach dem Eintreffen in Karema ging Cambier zurück, um den zweiten Theil der Expedition nachzuholen. Die Eingebornen zeigten grossen Respekt vor den gewaltigen Elephanten und sind der Expedition günstig gesinnt. Die Häuptlinge stellten dem Unternehmen 1000 ha. Landes zur Verfügung, wodurch ein

Hauptzweck, die Errichtung einer Station, gesichert erscheint. Eine zweite Station soll dann am obern Kongo gegründet werden. Stanley ist gegenwärtig von Westen her unterwegs, diese Gegend zu erreichen.

4) Aufnahmen: Bundesrath *Hammer*.
Regierungsrath *v. Steiger*.
Kaltbrunner, Sekretär des Intern. Postbureau.

43. Sitzung. 15. Januar 1880.

1) Hr. *G. Reymond* macht Mittheilungen: a) über den wenig bekannten, vor Kurzem von siebenjährigen Forschungsreisen in Südafrika nach Europa zurückgekehrten Dr Emil Holub aus Böhmen, welcher gegenwärtig durch seine Vorträge über die Ergebnisse seiner unter den grössten Schwierigkeiten und fast ohne jede fremde Unterstützung unternommenen Reisen in London und Wien das grösste Aufsehen und die allgemeinste Theilnahme erregt; und b) über die mehr aus Liebhaberei und als Sport unternommene Reise des Grafen Széchényi Béla von China nach Thibet, der sich ausser den gewöhnlichen Gefahren einer solchen Reise noch andere unüberwindliche Schwierigkeiten entgegensetzten, so dass sie schliesslich als unausführbar aufgegeben wurde.

Hr. *Reymond* hält sodann einen freien Vortrag über die wichtigsten Weinproduktions-Gegenden Ungarns in Form einer am linken Donauufer bei Pressburg beginnenden Rundreise durch das reichgesegnete Land. Es werden nach einander die bei Nagy Máros beginnenden nach Waitzen hinziehenden, bis Pencz im Neograder Komitate und Apcz im Pester Komitate, von wo die Landeshauptstadt Massen ihres weissen besseren Tischweines bezieht, sich erstreckenden Weingebirge besprochen und bis an den südlichen Fuss der Mátra (Gyöngyös, Kaal, Kápolna) verfolgt. Die Nähe der Hauptstadt bietet Veranlassung zum Besuche der Kellereien und Weinfabriken in Pest und Steinbruch und zur Schilderung der Sandweingegenden bis Kecskemét, Félegyháza, Halas und Maria Theresiopel. Auf diesem Wege wird der Ver-

dienste einzelner, origineller, thatkräftiger Männer um die Hebung des Wein- und Obstbaues (G. Szilassy, E. Péter und Ludw. Tóth) gedacht. Die Rundreise wird dann in der östlichen Mátra von Erlau aus nach Miskolcz (Avashegy) nach der Hegyalja (Tokaj) fortgesetzt und an letzterem Orte namentlich in den Kellereien der kaiserlichen Familie, der Familie Szabó und Máriássy verweilt und dann die Theiss übersetzt, um Grosswardein und die Érmelléker Gegend mit ihren klassischen, erst seit kurzer Zeit bekannter gewordenen Weissweinen zu erreichen. Ohne den Királyhágo zu überschreiten geht die Tour am östlichen Rande Ungarns fort nach Süden (Ménes, Magyarád, Weisskirchen u. s. w.); dann wird die Donau überschritten, Karlowitz nur flüchtig berührt, um sich nach Norden zurückkehrend in Fünfkirchen, Szegszárd, Ofen (auf dem Adlerberg bei Weber, Rittmeister Heinrich etc.) etwas länger aufzuhalten. Hier wendet sich die Tour nach Westen an den Plattensee (Füred, wo der Bischof Ranolder von Veszprim beispielsvoll wirthschaftete, dann in die Besitzthümer der Abtei Tihany his nach Badacsony) weiterhin in das Bakonyer Gebirge (Móor mit einem Abstecher nach Raab, Csanak, Martinsberg, den Mons Pannoniae, zu den hochedlen Somlyó'er Reben des Grafen Emanuel Zichy und dem mittelmässigen Ságher Berge) und in das Raabthal (zum Grafen Hermann Zichy in Jakobhof und zu den Schotten-Benediktinern in St. Gotthard.) An dieser äussersten Landesgrenze wird scharfe Wendung nach Norden gemacht, durch die Örség nach Güns und an den Neusiedlersee (Oedenburg, Rust, Ackau) geeilt und die Tour bei den milden Weissweinen von Neszmély und einem Glase des feurigsten 1848ger Szamárhegyer aus dem Keller des Erzbischofs Bartakovics von Erlau, der als Graner Domherr in jenem Jahre wahre Weinschätze sammelte, hart am Ufer der in der Schütt nur höchst ausnahmsweise „blauen" Donau beendigt.

2) Hr. *F. Müllhaupt* theilt mit, dass er aus Marseille ein Diplom und eine Medaille, für unsere Gesellschaft bestimmt, erhalten habe.

3) Es wird die Anschaffung eines eigenen grossen Bibliothekschrankes beschlossen, für welchen Zweck eine freiwillige Subskription eröffnet wird.

44. Sitzung. 25. Februar 1880.

1) Vizepräsident Dr *Studer* zeigt an, dass er auf die Nachricht von der bevorstehenden Ankunft der **„Vega“** in Neapel auf der Rückreise von der Entdeckung der nordöstlichen Durchfahrt zwischen Asien und Amerika durch Vermittlung des korresp. Mitgliedes Cav. Negri einen telegraphischen Glückwunsch an Nordenskiöld habe abgehen lassen, der von Letzterem brieflich wärmstens verdankt wurde. (Vgl. Beilage Nro 2.)

2) Vortrag von Hrn. *E. v. Fellenberg* über die chilenischen Inseln Juan Fernandez, welche von Hrn. Alfred v. Rodt aus Bern gepachtet sind. Die eine dieser Inseln ist allgemein bekannt durch den Aufenthalt des Matrosen A. Selkirk in den Jahren 1704—1709. Das Nähere über diese Inseln ist aus dem Berichte des Kapitäns Altamirano, Kommandant der chilenischen Korvette „Chacubuco“ und aus den Auszügen der Briefe des Hrn. Alfred v. Rodt in der Beilage Nro. 3 zu entnehmen.

3) Mittheilungen des Hrn. Vizepräsidenten *Lauterburg* über den nach dem Staate Tenessee der nordamerikanischen Union ausgewanderten ersten Präsidenten unserer Gesellschaft, A. Schaffter, und seine dermaligen Geschicke und Beschäftigungen.

4) Zu korrespondirenden Mitgliedern werden gewählt:
B. de Beaumont, Präs. d. geogr. Gesellschaft in Genf.
Alfred v. Rodt in Juan Fernandez.
de Traz, Sekretär der geogr. Gesellschaft in Genf.

5) Aufnahmen: *L. v. Ernst* in Bern.
Marc Müllhaupt-v. Steiger in Bern.
v. Bonstetten-v. Roulet in Bern.
Advokat *Jacot* in Bern, Bärenplatz.
Major *Eduard Risold* in Bern.

6) Hr. *Lauterburg* berichtet über die demnächstige Abreise der Expertenkommission nach Loup-Creek (Vergl. Beilage Nro 4).

7) Die Neubestellung des Komite und sonstige Geschäfte werden auf die Generalversammlung im nächsten Monate verschoben.

Generalversammlung am 11. März 1880.

1) *Statutenrevision.* Der vom Komite vorgelegte neue Statutenentwurf wird durchberathen und angenommen. Nur über § 8 entspinnt sich eine längere Diskussion, in deren Folge derselbe folgende Fassung erhält:

„§ 8. Der Vorstand besteht aus einem Präsidenten, zwei Vizepräsidenten, einem Generalsekretär, zwei Sekretären, einem Protokollführer und Redaktor, einem Kassier, einem Bibliothekar und 2—4 Beisitzern. Der Vorstand kann von Fall zu Fall weitere Mitglieder beiziehen. Er hat die wichtigsten Fragen vorzuberathen, um sie der Versammlung vorzulegen und besorgt die Publikationen.“

Die Statuten sollen in deutscher und französischer Sprache aufgelegt werden. Sie erscheinen als Beilage Nro. 9 im Anhange zu diesem Jahresberichte.

Da die sofort in Kraft tretenden neuen Statuten die Generalversammlung zur Bestellung des Vorstandes auf den Monat Mai festsetzen, so werden die vorzunehmenden Wahlen bis dahin verschoben.

2) Hr. *Langhans* berichtet über die Anschaffung eines Bibliothekschrankes nach vorliegender Zeichnung zum Preise von Fr. 325. —, wovon Fr. 180 durch die Subskription bereits gedeckt sind.

45. Sitzung. 1. April 1880.

1) Zum Ehrenmitgliede wird gewählt: alt Regierungs-Statthalter *G. Studer.*

2) Zu korrespondirenden Mitgliedern werden ernannt:

Dr *v. Boguslawsky,* Sekret. d. geogr. Gesellsch. in Berlin.

BIBLIOTHEK der E. T. H.
ZÜRICH

Adolph Bandelier in Highland, Madison County, Illinois.
Marc. v. Steiger, Ingenieur in Melbourne.

3) Aufnahmen: *Emil Bessire.*
A. Isenschmid, Banquier.
Ad. Tièche, Architekt.
J. G. Hümmer, Fabrikant.
Cachin, Apotheker, sämmtlich in Bern.

4) Der vorsitzende Vizepräsident, Prof. Dr *Studer*, theilt mit, dass theils korrespondirende Mitglieder im Auslande, theils hiesige Mitglieder der Gesellschaft eine ganze Reihe darunter sehr werthvolle Werke und Bücher zum Geschenke gemacht haben, worüber der Katalog der Bibliothek näheren Aufschluss gibt.

5) Vortrag von Prof. Dr *Hagen* über die Kenntniss der Alten von den Nilquellen. Mit der an diesem Gelehrten gewohnten Gründlichkeit bietet derselbe eine sehr fleissig gearbeitete Zusammenstellung der in den frühesten Zeiten bis auf Orosius bekannt gewesenen Berichte über den Ursprung des Nil, woraus sich ergibt, dass man in frühesten Zeiten darüber einig war, dass er aus Westen käme (nur Orosius lässt ihn aus dem Osten kommen), aus zwei Flüssen bestehe und aus zwei grossen Seen abfliesse. An diesen Vortrag knüpft Hr. Prof. Dr Studer die Bemerkung, dass der von den Alten als Nilquelle bisweilen angenommene Meroe-See heute als in das Stromgebiet des Kongo-Lualaba gehörig festgestellt sei.

6) Schriftliche Mittheilungen des korrespondirenden Mitgliedes *W. Rütimeyer* über die Insel **Pulo Penang in der Malakka-Strasse.** (Siehe Beilage Nro. 5.)

7) Den Schluss der Vorträge bildete eine Notiz über die Reise des Hrn. Carter, von der Afrikaerforschungsexpedition, mit seinen zwei Elephanten von der Küste von Zanzibar nach Tabora, über die wegen Wasser- und Nahrungsmangel zu überwinden gewesenen Schwierigkeiten, über die Dressur der Thiere zum Tragdienste und zu Kunststücken, wodurch bei den eingebornen Negern, welche nie noch Elephanten gesehen, begreiflich das unbegreiflichste Erstaunen hervorgerufen und gewaltiger Eindruck gemacht wurde.

8) Korresp. *Hartm. v. Mülinen* in Highland berichtet über seine Studien und Verbindungen mit amerikanischen Gelehrten, betr. altmexikanische Kultur.

46. Sitzung. 7. Mai 1880.

1) Vortrag des Hrn. Missionar *Schrenk* über die **Goldküste Afrika's.** Er schildert das Land als eben, zum Theil mit Urwäldern besetzt. Seine Produkte sind Mais, Yames, Erdnüsse, Tabak; von steigender Wichtigkeit ist das Palmöl, wovon im J. 1874 für 200,000 Pf. Sterl. ausgeführt wurde. In den Wäldern hausen Leoparden und Hyänen; eine gefürchtete Landplage sind die Termiten. Das in den Flüssen reichlich vorhandene Gold durfte bisher nur von den Eingebornen durch Waschung gewonnen werden. Bekannt ist das mörderische Klima; ausser Pocken und dem Guineawurm sind die Fieber und Dyssenterieen den Europäern so verderblich, dass beispielsweise von 1827—1842 alle Missionäre in kurzer Zeit wegstarben, bis man die Station Christiansberg nach dem 1200′ hoch gelegenen *Akuapim* verlegte. Die Eingebornen gehören den drei verschiedenen Negerstämmen der *Ahra, Gobo* und *Ashantee* an. Die Sprache der Letzteren ist die herrschende; sie wird von $1^1/_2$ Mill. Einwohnern gesprochen oder verstanden. Seit 1480 haben sich verschiedene europäische seefahrende Völker festgesetzt, bis nach mannigfaltigem Wechsel der Herrschaft im Jahr 1871 Alles in die Hände der Engländer übergegangen ist. Der kulturelle Einfluss der Europäer blieb aber so lange unter Null als nur Branntwein, Waffen und Munition eingeführt, d. h. gegen Sklaven umgetauscht wurden. Erst seit dem letzten grossen Kriege der Engländer gegen die Ashantee wurde die Niederlassung zu einer eigentlichen Kolonie erhoben und nach einem festen Systeme, leider nicht immer von den besten Beamten, verwaltet und die Sklaverei gänzlich und für immer abgeschafft. Auch die gräulichen Menschenopfer haben in Kumassi nothgedrungen aufgehört, nachdem viele tributpflichtige Stämme abgefallen sind und keine Schlachtopfer mehr liefern.

Die Basler Mission, welcher der Vortragende angehörte, kann nach vieler Arbeit und grossen Opfern auf ein gesegnetes, erfolgreiches Kulturwerk hinblicken, welches der Handel allein niemals zu Stande gebracht hätte. Sie hat in 33 Stationen ca. 4000 Christen gesammelt, Schulen gegründet, durch Einführung von Industrieen den allgemeinen Wohlstand gefördert und das Volk nach dem Zeugnisse der Gouverneure in jeder Beziehung sittlich gehoben. Der Vortrag wurde durch Sprachproben, in der Sprache der Eingebornen gedruckte Bücher und durch Vorweisung von Landeserzeugnissen illustrirt und sehr interessant gemacht.

2) Hr. *Reymond* legt die von Dr Holub's Reisewerk: „Sieben Jahre in Südafrika" erschienenen ersten Hefte zur Ansicht und Besprechung vor.

47. Sitzung. 17. Juni 1880.

1) Das Präsidium, Prof Dr *Studer*, berichtet über die auf Veranstaltung des Vorstandes der geographischen Gesellschaft von Hrn. *Debrincke* aus Sydney am 7. und 9. Juni im grossen Kasinosaale gehaltenen Vorträge über Australien. Die Versammlung genehmigt die der Gesellschaft hieraus erwachsenen Kosten. Dem Programm gemäss enthielt der erste Vortrag die Entdeckungsgeschichte des fünften, für den Geographen jüngsten, für den Geologen ältesten Welttheils, von der Zeit an, wo im 16. Jahrhundert vage Muthmassungen von der Existenz eines östlichen Kontinents konstatirt werden können, bis im Anfange des 17. Jahrhunderts Portugiesen, Holländer, Spanier die Nordküste des Kontinents besuchten und untersuchten und die ersten verlässlichen Kenntnisse im Norden des Landes sammelten, bis im fünften Dezennium des 17. Jahrhunderts der berühmte Tasman die südliche Ausdehnung erforschte und bis im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts der grosse Cook die Entdeckung des Landes vollendete. Hr. Debrincke schilderte sodann die ersten Kolonisationsversuche der Holländer, auf welche dann die Engländer mit ihren Sträflingskolonieen am südöstlichen Rande von Neusüdwales in der Botanybai, in Sydney,

später im heutigen Tasmanien, dem damaligen Vandiemensland, kamen. Die Entsetzen erregende Geschichte, welche die Sträflingskolonieen durchzumachen hatten, bis England dieses verderbliche, den Aufschwung des Landes verhindernde System in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts endlich wieder aufgab, war von so ergreifender Wirkung, wie die Darstellung der kleinen Anfänge der heutigen kolossalen Schafzucht und der Folgen des Goldfiebers, welches, von Kalifornien her im Jahr 1851 importirt, der Anstoss wurde zu jener fabelhaft raschen Entwicklung, durch welche jetzt schon Australien eines der wichtigsten Gebiete der Erde geworden ist. Im Laufe der Erzählung dieser Ereignisse wurde stets auch der jungen, von der Mutterkolonie Neusüdwales nach und nach sich ablösenden neuen Kolonieen Tasmania, Viktoria, Queensland, Nord-, West- und Süd-Australien, sowie ihrer von Erfolg gekrönten Bestrebungen nach Freiheit und Selbstständigkeit gedacht.

Der zweite Vortrag schildert in einigen Zügen die allgemeinen physikalischen Verhältnisse und politischen Verschiedenheiten in den sieben scharf von einander getrennten Kolonialstaaten Australiens. Charakteristische Einzelnheiten der drei wichtigsten Staaten, Südaustralien, Viktoria und Neusüdwales, besprach und verwebte Hr. Debrincke in einer in Form einer Erzählung dargestellten Reisetour von Adelaide über Melbourne nach Sidney, wodurch es gelang, das Ackerbauland Südaustralien, das Goldland Viktoria und das Viehzuchtland Neusüdwales in ihren ausgesprochensten sozialen Gegensätzen, wie in einem Wandelbilde recht lebhaft vorzuführen. Interessant war der Vergleich der genannten drei Kolonialstaaten mit europäischen Ländern; das vorwiegend englisch und konservativ gebliebene Neusüdwales ist das australische England, das demokratische Viktoria mit seiner 400,000 Einwohner zählenden Prachthauptstadt Melbourne ist das antipodische Frankreich und Südaustralien mit seiner agrikolen, das meiste deutsche Element umschliessenden Bevölkerung ist das Deutschland des fünften Welttheils. Die Ueberfülle des Stoffes und

die Beschränktheit der Zeit gestatteten vom Leben im Innern des Landes bei den aussterbenden Schwarzen und den reichen Squatters, welche die einträglichste, viel freie Zeit lassende Viehzucht als Erwerb, die Jagd auf Känguruhs und Opossum als Sport und zur Uebung für Hunde und Pferde treiben, nur ganz kursorisch entworfene Skizzen und Szenen zu geben.

2) Vortrag des Hrn. *G. Reymond* über die **Weltausstellung in Sydney** (1879—1880). Auf Beschluss der Versammlung wurde derselbe vollinhaltlich in den vorliegenden Jahresbericht aufgenommen. (Beilage Nro. 6).

3) *Wahl des Vorstandes.* Auf Grund der neuen Statuten werden folgende Wahlen zur Bestellung des Vorstandes getroffen:

Präsident: Professor Dr *Theophil Studer.*

Vizepräsidenten: 1. Bergingenieur *v. Fellenberg-v. Bonstetten.*
2. *Elie Ducommun*, Gen.-Sekret. d. J.-B.-Bahn.

Generalsekretär: *F. Müllhaupt-v. Steiger*, Kartograph.

Sekretäre-Berichterstatter: *Rilliet* und *Kaltbrunner*,

Protokollführer und Redaktor: *G. Reymond-le Brun.*

Kassier: *Paul Haller.*

Bibliothekar: Major *Eduard Risold.*

Beisitzer: Die Reg.-Räthe *v. Steiger* und *Stockmar;* dann *v. Bonstetten* und *Leuzinger.*

4) Da die neuen Statuten die Hauptversammlung auf den Monat Mai festsetzen, so wird für die Zukunft der Abschluss des jeweiligen Gesellschaftsjahres auf den 30. April gelegt.

5) Aufnahmen: *E. v. Freudenreich.*
Arthur Cuenod.
Karl Hoch, Sekretär des Postdepartements.
Frau *H. Müllhaupt-v. Steiger.*
Sämmtlich in Bern.

6) Zu korrespondirenden Mitgliedern werden gewählt:
Allemann, Redaktor in Buenos Aires.
Debrincke, Professor in Sydney.

48. Sitzung. 22. Juli 1880.

1) Präsident Prof. *Studer* theilt mit, dass Hr. Bibliothekar *Risold* mehrere Karten des österreichischen Generalstabs über das Mantuaner Festungsviereck und eine Anzahl photographischer Abbildungen von Antiquitäten des Museums Schwab in Biel der Gesellschaft zum Geschenke gemacht habe.

2) Aufnahmen: *Rudolph v. Frisching* in Bern.
Bohren, Lehrer in Münchenbuchsee.

3) Ein für diese Sitzung beabsichtigter Vortrag des Herrn *A. Meylan* über Russland musste wegen Abreise des Verfassers nach Brüssel auf eine spätere Sitzung verschoben werden.

4) Bibliothekar *Risold* berichtet über die vom Hrn. Bundesrathe Schenk in zuvorkommendster und verdankenswerthester Weise bewilligte Benützung der Bibliothek des Bundesrathes durch die Mitglieder der Gesellschaft, wenn sie sich als solche ausweisen.

5) Zu diesem Behufe beantragt Hr. *G. Reymond,* Mitgliederkarten anfertigen zu lassen und jedem ordentlichen Mitgliede zuzustellen. Angenommen.

6) Präsident Prof. *Studer* theilt die neuesten Nachrichten über den Fortgang der internationalen Expedition zur Erforschung Afrikas mit. Sie reichen bis zum 10. März und melden, dass die HH. Popelin, Cambier und Carter in bester Gesundheit in Karema sich aufhielten, beschäftigt mit der Vollendung der Installation der Station, welche den aus Algerien kommenden Missionaren bereits einen grossen Dienst dadurch erweisen konnte, dass sie ihnen 52 Träger und Tauschwaaren zur Verfügung stellen konnte, und so den Missionaren die Fortsetzung ihrer Reise ermöglichte. Popelin traf Anstalten, am linken Ufer des Tanganjika-Sees eine Approvisionirungsstation anzulegen und von dort nach dem Manyema vorzurücken. Carter stand im Begriffe, nach der Seeküste zurückzureisen, um afrikanische Elephanten abrichten zu lassen und den Versuch anzustellen, ob sie ebenso geeignet wären, wie die indischen, mit ihnen eine Expedition auszurüsten. Dr Van den Heuvel steht sehr gut mit den Arabern in Tabora, seit er ihnen

seine ärztliche Hülfe angedeihen liess. Cadenhead, Burdo und Royer sind glücklich in Hittora angekommen, von wo aus sie das Grab Vautier's in Hekoungou besuchen wollen. Die von Mackinnon und Zaufon angebotenen Eseln vertragen die Reise ganz gut, sie sind nach Karema unterwegs, wo man sich gute Dienste von ihnen verspricht.

Ergänzend theilt Hr. *Reymond* mit, dass Cadenhead am 26. Februar Mpapwa verlassen und die Reise nach Ugogo in Gesellschaft arabischer Karawanen, die sich ihm angeschlossen, angetreten habe; er hatte von den Wagogos gewaltthätige Angriffe zu bestehen; ein Träger wurde getödtet, drei Leute, die Lebensmittel kaufen sollten, wurden angegriffen, einer Flinte beraubt und ein Mann verwundet. Der Häuptling zog die Schuldigen nicht zur Strafe, worauf Cadenhead sich weigerte, das Schutzgeld zu zahlen, und am nächsten Morgen ohne Unfall mit seinen Leuten abzog. Die Araber mussten 30 Tücher Schutzgeld zahlen und hatten einen Mann mit seiner Last verloren. Die Wagogos stehen in schlechtem Rufe, was Cadenhead veranlasste, Ugogo so rasch als möglich zu verlassen, da er 750 Leute und grosse Vorräthe mit sich führte, welche er nach Karema zu Cambier bringen sollte. Von Karema aus wollten Cadenhead und Cambier zusammen den Lualaba oder obern Kongo aufsuchen, wo sie Stanley mit seiner von der Westküste eingelaufenen Flotille zu treffen hoffen.

7) In längerer, eingehender Diskussion wurden Umfang, Inhalt und Einrichtung des vorliegenden zweiten Jahresberichtes festgestellt, die Redaktion Hrn. *Reymond* und die Detailausführung dem Komite übertragen.

8) Für heuer wurde der Monat August zum Ferienmonat bestimmt und die nächste Sitzung auf den letzten Donnerstag im Monat September anberaumt.